

AUSGABE 7 | 2023

# STÄDTETAG AKTUELL



## Inhalt

### IM BLICKPUNKT

Klimaanpassung in den Städten ist „Mammutaufgabe über Jahrzehnte“

Finanzprognose: Kommunale Haushalte geraten in Schieflage

Das Zentrum KlimaAnpassung: Seit zwei Jahren Anlaufstelle für Kommunen

### AUS DEN STÄDTEN

Braunschweig: Starkregen und Hochwasseranalyse im 3D-Modell

Berlin: Stadtreinigung für Nachhaltigkeitspreis nominiert

Augsburg: Sensoren für die Baumpflege

### FORUM

Cities Ahead: Die Kraft der internationalen kulturellen Stadtentwicklung

### FACHINFORMATIONEN

## Klimaanpassung in den Städten ist „Mammutaufgabe über Jahrzehnte“

Ob Starkregen oder Hitze: Mit Klimaanpassungskonzepten wappnen sich immer mehr Kommunen gegen extremes Wetter. Ohne mehr Engagement, die passenden gesetzlichen Rahmenbedingungen und finanzielle Unterstützung von Bund und Ländern wird es aber nicht gehen. Dazu sagte Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages, am 14. August gegenüber den Westfälischen Nachrichten:

„Auch ohne gesetzliche Vorgaben des Bundes oder der Länder haben sich viele Städte

bereits auf den Weg gemacht und Klimaanpassungskonzepte erstellt. Außerdem gibt es in den Städten bereits viele weitere Maßnahmen zur Klimaanpassung, selbst wenn kein komplettes Klimaanpassungskonzept vorliegt – von Starkregengefahrenkarten über Hochwasserschutzpläne bis hin zu Hitzeschutzplänen. Es ist gut, dass der Bund mit dem geplanten Klimaanpassungsgesetz das Erstellen von Klimaanpassungskonzepten in den Mittelpunkt seiner Politik stellt. Noch gibt es sie nicht flächendeckend in den Städten, aber da wollen wir hin. Pläne allein werden aber nicht reichen.



Foto: Animateora PissStock - stock.adobe.com





# WENIGER TORE, MOOR SCHUTZ!

Torf reduzieren,  
Klima schützen.



## Weitere Informationen auf der Website!

- Einsatzgebiete
- Erfahrungen
- Produkt-Datenbank
- Alternativen

[torfersatz.fnr.de](https://torfersatz.fnr.de)

Die Umsetzung von Klimaanpassungskonzepten wird eine Mammutaufgabe über Jahrzehnte. Da geht es unterm Strich um den Umbau unserer Städte. Wir müssen Flächen entsiegeln, wir brauchen mehr Grün in unseren Städten, wir müssen beim Städtebau mehr Schattenspenden und bessere Luftzirkulation mitdenken.

Das alles wird nicht von heute auf morgen gelingen. Da sind massive Investitionen in bauliche Maßnahmen gefordert, die die Städte allein nicht stemmen können. Auch die existierenden Förderprogramme reichen

dafür bei Weitem nicht aus. Bund und Länder schätzen selbst den Finanzbedarf für Klimaanpassungsmaßnahmen vor Ort bis 2030 auf insgesamt 55 Milliarden Euro und den Personalbedarf für die Umsetzung auf 16.200 Stellen.

Klimaanpassung ist eine Daueraufgabe, die auch eine verlässliche Finanzierung braucht. Hier sind Bund und Länder in der Pflicht. Sie müssen viel stärker in die Verantwortung gehen und die Maßnahmen vor Ort finanzieren.“

## Finanzprognose: Kommunale Haushalte geraten in Schieflage – Defizite und fehlende Investitionen absehbar



Foto: Boris Zernann stock.adobe.com

Die finanzielle Lage der Kommunen verschlechtert sich sehr deutlich. Für das laufende Jahr rechnen die kommunalen Spitzenverbände mit einem Defizit von 6,4 Milliarden Euro und für das kommende Jahr 2024 von fast 10 Milliarden Euro. Das geht aus der aktuellen Prognose des Deutschen Städtetages, des Deutschen Landkreistages und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes für die Kommunalfinanzen bis zum Jahr 2026 hervor. Infolge notwendiger Einsparungen werden die Kommunen damit bei weitem nicht so ausreichend in Klimaschutz, Klimaanpassung, Energie- und Verkehrswende investieren können, wie es notwendig ist – die tatsächlichen Investitionen werden angesichts steigender Preise sogar stetig abnehmen. Ursache für die absehbare Haushaltskrise sind die Ausgabensteigerungen durch die Inflation, steuerrechtsbedingte Einnahmefälle sowie die unzureichende Flüchtlingsfinanzierung.

Zu den jüngsten Prognosedaten zur kommunalen Finanzlage sagten die Präsidenten der kommunalen Spitzenverbände Oberbürgermeister Markus Lewe (Deutscher Städtetag), Reinhard Sager (Deutscher Landkreistag) und Bürgermeister Dr. Uwe Brandl (Deut-

scher Städte- und Gemeindebund): „Die Kommunalfinanzen rutschen in eine dauerhafte Schieflage. Kurzlebige Hilfsprogramme lösen nicht das strukturelle Problem des Defizits, was sich gerade derzeit wieder bestätigt. Wir brauchen einen größeren Anteil an den Gemeinschaftssteuern – um flexibel und ohne riesigen bürokratischen Aufwand die Problemlagen vor Ort angehen zu können.“

Die Prognose zeige: Die Kommunen haben auf absehbare Zeit keinen Spielraum für neue Aufgaben, obwohl sie dringend die Transformation vor Ort angehen wollen und müssen. Dies gilt beispielsweise für die Energiewende sowie den Ausbau kommunaler Klimaschutzmaßnahmen.

**„Wir brauchen einen größeren Anteil an den Gemeinschaftssteuern – um flexibel und ohne riesigen bürokratischen Aufwand die Problemlagen vor Ort angehen zu können.“**

Die Präsidenten der kommunalen Spitzenverbände machten deutlich: „Wir brauchen verlässliche, langfristig tragfähige Antworten. Eine generelle Lösung, bei der nicht jedes Jahr aufs Neue zwischen Bund, Ländern und Kommunen gestritten werden muss, kann nur ein größerer Anteil der Kommunen an den Gemeinschaftssteuern





# Der Wandel kommt überall hin. Gut, dass wir schon da sind.

## Deutschlands starke Partnerin für Nachhaltigkeit.

Auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft kann ganz Deutschland auf die Unterstützung der Sparkassen-Finanzgruppe zählen. Mit der größten Finanzierungssumme für den Mittelstand und als Partnerin von 40 Millionen Privatkundinnen und -kunden machen wir uns stark für einen Wandel, der für alle zum Erfolg wird. Im Großen wie im Kleinen. Mehr erfahren: [sparkasse.de/mittelstand](https://sparkasse.de/mittelstand)



Weil's um mehr als Geld geht.

sein. Auch bei einzelnen Finanzierungsfragen brauchen wir langfristig tragfähige Lösungen, die nicht immer wieder neu verhandelt werden müssen. Das Ringen um die Finanzierung der Versorgung und Integration von Geflüchteten muss im Herbst zu einer nachhaltigen Lösung führen. Wir brauchen eine langfristige Finanzierung, die sich dynamisch den schwankenden Flüchtlingszahlen anpasst.“

Die vorliegende Prognose der kommunalen Spitzenverbände geht von einem Einbruch des kommunalen Finanzierungssaldos um

mehr als 8 Milliarden Euro aus. Während im vergangenen Jahr noch ein leichter Überschuss erzielt wurde, wird für das Jahr 2023 ein Defizit von 6,4 Milliarden Euro erwartet. In den kommenden Jahren werden Defizite zwischen 8,2 und 9,6 Milliarden Euro erwartet. Um die Defizite ansatzweise zu begrenzen, werden absehbar viele Investitionsprojekte vorerst gestoppt werden müssen. Real werden die kommunalen Investitionen sinken, die im vergangenen Jahr über 37 Milliarden Euro betragen. Nominal werden ab 2024 trotz Baupreissteigerungen Wachstumsraten von weniger als 3 Prozent erwartet.

Zum Hintergrund: Bislang sind die Kommunalhaushalte – auch dank der Hilfe von Bund und Ländern – zumindest formal einigermaßen stabil durch die Zeit der Corona-Krise und die Preissteigerungen infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine gekommen. Dies hat vielerorts zu der falschen Annahme geführt, dass die kommunale Finanzlage stabil, ja krisenresistent sei. Das ist aber falsch. Vielmehr treffen die Krisenfolgen die kommunalen Haushalte zeitversetzt, wie die nachfolgenden Beispiele deutlich machen: Das Inflationsausgleichsgesetz – die Absenkung des Einkommensteuertarifs zur Verhinderung der kalten Progression – wurde zwar anlässlich der hohen Inflationsraten im Jahr 2022 beschlossen, seine fiskalische Wirkung entfaltet es aber insbesondere ab dem Jahr 2024.

Gleiches gilt für den Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst. Auch die hohen Energiepreise des Jahres 2022 treffen zeitverzögert bei den Kommunen ein, sei es durch hohe Nachzahlungen im Bereich der Kosten der Unterkunft und im Rahmen der Nebenkostenabrechnungen für kommunale Gebäude oder durch wegbrechende Gewinne der Stadtwerke. Hinzu kommen all die Preissteigerungen für die Leistungen, die die Kommunen einkaufen oder die Zahlungen, mit denen sie Vereine oder Kulturinstitutionen unterstützen.

## TITELFOTO

### „Sommerstraßen“ in Saarbrücken

Seit dem 1. August gibt es in Saarbrücken in einem Viertel sogenannte Sommerstraßen. Für das Pilotprojekt wurden zwei Straßen in Abschnitten für den Verkehr vollständig gesperrt und andere Stellen verkehrsberuhigt. Den freigewordenen Straßenraum füllen nun bis 2. September diverse Sitzgelegenheiten, Hochbeete, Auftrittflächen und Spielmöglichkeiten für Kinder. Außerdem gibt es zahlreiche Begegnungs- und Kunst-Aktionen. Oberbürgermeister Uwe Conradt sagte zur Motivation: „Mit der Aktion wollen wir den Straßenraum für neue Angebote öffnen, mehr Grün schaffen und dadurch die Lebensqualität für die Menschen erhöhen.“ Die mit dem Pilotprojekt gesammelten Erfahrungen könnten zudem die Basis für weitere Aktionen werden.

➔ [www.saarbruecken.de/sommerstrassen](http://www.saarbruecken.de/sommerstrassen)

(Foto: Marie Ehrlich, Landeshauptstadt Saarbrücken)





Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

**EINFACH**

**ANSCHLIESSEN:**

Wir fördern den Umstieg auf  
klimaneutrale Nah- und Fernwärme.

Jetzt mehr erfahren: [energiewechsel.de/waermenetze](https://energiewechsel.de/waermenetze)

80 MILLIONEN GEMEINSAM FÜR  
**ENERGIEWECHSEL**



# Das Zentrum KlimaAnpassung: Seit zwei Jahren Anlaufstelle für Kommunen

Von Jens Hasse

Die Idee eines deutschlandweit beratenden Zentrums für Klimaanpassung ist auf Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städtetag und den anderen kommunalen Spitzenverbänden entstanden.

Am 7. Juli 2021 gegründet, wird das Zentrum KlimaAnpassung (ZKA) vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) und adelphi geführt. Mit seinen vielfältigen und im zweiten Jahr noch einmal erweiterten Angeboten in den Bereichen Beratung, Information, Fortbildung und Vernetzung unterstützt es vor allem Kommunen und Träger sozialer Einrichtungen bei allen Fragen rund um das Thema Anpassung an die Folgen der Klimakrise.

## Der Bedarf an Unterstützung ist groß

Immer mehr Menschen in Deutschland beschäftigen sich mit der Anpassung an die Folgen der Klimakrise und benötigen Unterstützung. Über 900 Hotline-Anfragen haben das Zentrum im zweiten Jahr erreicht. Mehr als 3.650 Menschen haben sich für

„Spotlights“ angemeldet, dem immer wieder mittwochs und online stattfindenden Erfahrungs- und Ideenaustausch zu jeweils einem Schwerpunktthema. Die Online-Workshops „ZKA-Spezial“ hatten über 580 Interessierte, bei der Online-Vernetzungskonferenz 2022 waren gut 400 Teilnehmende angemeldet. Die Fortbildungen für Klimaanpassungsmanagerinnen und -manager verzeichnen Wartelisten. Über 26.000 Websitebesuche wurden gezählt und zirka 2.300 Menschen haben aktuell den Newsletter abonniert.

## Schwerpunktthemen im Jahr 2023

Der enge Kontakt des ZKA in die Kommunen zeigt: Der Stand der Klimaanpassung auf lokaler Ebene ist noch sehr unterschiedlich. Große Städte haben mehrheitlich Klimaanpassungsstrategien entwickelt und arbeiten an der konkreten Umsetzung von Maßnahmen sowie differenzierten Strategien wie dem Starkregenmanagement oder dem Hitze- und Gesundheitsschutz. Diese „Klimaanpassung für Fortgeschrittene“ gilt es von Seiten des ZKA zu begleiten, um das Wissen um die Umsetzung breit zugänglich machen zu können.





Naturbasierte Lösungen für die Klimaanpassung bilden ein Schwerpunktthema 2023. Sowohl bei der Online-Vernetzungskonferenz am 30. November und 1. Dezember 2023 als auch in den wöchentlichen Spotlights spielen verstärkt Maßnahmen eine Rolle, die natürliche Prozesse und Eigenschaften von Ökosystemen nutzen, um die Klimakrise zu bewältigen. Weitere Kampagnenthemen im Jahr 2023 sind die integrierte Planung, Hitze und Dürre sowie Starkregen und Hochwasser.

### Unterstützungsformate zur Aktivierung und Vernetzung

Unter anderem im Format der regionalen Klimawerkstätten mobilisiert und unterstützt das ZKA kommunale Akteure vor Ort, in der Klimavorsorge aktiv zu werden. Eintägige Präsenzworkshops vor Ort bieten hier die Möglichkeit zu Vernetzung und Erfahrungsaustausch zwischen Städte, Gemeinden und Landkreisen in der Region. Nach Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg sind aktuell Veranstaltungen in Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt geplant. Der halbjährlich organisierte Austausch der Beratungs- und Kompetenzzentren der Länder ist ebenfalls ein wichtiger Baustein in den Aktivitäten des ZKA, um auf Landesebene gute Praxis zu verbreiten und von Erfahrungen zu profitieren.

Außerdem nimmt das ZKA 2023 die sozialen Einrichtungen stärker in den Blick – sowohl

im Rahmen der bestehenden Formate als auch durch spezifische Angebote wie Fortbildungsveranstaltungen für Wohlfahrtsverbände. In der zweiten Jahreshälfte 2023 sind auch der Start einer Publikationsreihe, die erste Werkstattreihe für regionale Klimaanpassungsinitiatorinnen und -initiatoren sowie die Unterstützung einer Reihe von Akteursnetzwerken zur Klimaanpassung geplant.

### Informationsangebot und Woche der Klimaanpassung

Das ZKA bietet ein breites Informationsangebot unter anderem mit Web-Portal, Newsletter, Podcast, Erklärfilmen sowie Datenbanken zu Fördermöglichkeiten, Bildungsangeboten und Praxisbeispielen und informiert auf Veranstaltungen Dritter.

Die Woche der Klimaanpassung findet vom 18. bis 22. September 2023 zum zweiten Mal statt. Ziel ist es die Vielfalt der Klimaanpassung und das große Engagement in Deutschland zu zeigen. Alle Engagierten sind aufgerufen, ihre vielfältigen Angebote und Veranstaltungen zum Thema Klimaanpassung auf der zugehörigen Webseite zu präsentieren. Machen Sie mit: #GemeinsamFürKlimaanpassung

➔ <https://zentrum-klimaanpassung.de>

Jens Hasse  
Leiter des Zentrum KlimaAnpassung



Grafiken: Zentrum KlimaAnpassung

Foto: <https://braunschweig.virtuallcitymap.de>

## Braunschweig: Starkregen- und Hochwasseranalyse im 3D-Stadtmodell

Welche Stellen im Stadtgebiet sind wie stark von Starkregen und Hochwasser gefährdet? Bei der Beantwortung dieser Frage hilft in Braunschweig neben einer Karte zur gesamtstädtischen Starkregenanalyse auch die Simulation in einem 3D-Stadtmodell, das kürzlich mit jüngsten Starkregenereignissen abgeglichen worden ist. Die Simulation zeigt die Folgen von intensivem (Starkregenindex 4–5), außergewöhnlichem (7) und extremem Starkregen (10). Sie kann außerdem verschiedene intensive Fluss-Hochwasserereignisse anzeigen.

➔ [www.braunschweig.de/starkregen](http://www.braunschweig.de/starkregen)

## Berliner Stadtreinigung für Nachhaltigkeitspreis nominiert

Die Berliner Stadtreinigung (BSR) ist für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis im Bereich Unternehmen der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft nominiert. Der Preis wird zusammen mit dem Bundesumweltministerium, der DIHK und dem WWF an besonders vorbildliche Unternehmen in ihren Branchen vergeben. Das Unternehmen hat im Juli 2023 Deutschlands erste Zero-Waste-Agentur eröffnet und verschiedene Lösungen für nachhaltige Abfallvermeidung, umweltgerechte Stadtreinigung und eine klimaneutrale Kreislaufwirtschaft entwickelt unter anderem das Gebrauchtgüterkaufhaus NochMall, BSR-Kieztage sowie einen digitalen Tausch- und Verschenkenmarkt.

➔ [www.bsr.de](http://www.bsr.de)

Foto: Frank Fendler 2021



## Augsburg: Sensoren für die Baumpflege

Sensoren unter der Baumrinde übertragen in Augsburg über ein Long Range Wide Area Network (LoRaWAN) diverse Daten, die Rückschlüsse auf den Zustand der Bäume ermöglichen. Im städtischen Amt für Grünordnung wird darüber zum Beispiel erkennbar, wann ein Baum gegossen werden muss. Der Einsatz der Baum-Sensoren ist Teil eines Feldversuches der Stadtwerke Augsburg (swa). Die Technologie soll auch an den 800 bis 1.000 Bäumen eingesetzt werden, die Augsburg in den kommenden Monaten im Stadtgebiet pflanzen und für die es ein Gieß- und Pflegemanagement entwickelt. Dieses Modellprojekt fördert der Bund mit 8 Millionen Euro.

➔ <https://t1p.de/Baumsensoren>





## Cities Ahead: Die Kraft der internationalen kulturellen Stadtentwicklung

**Studien wie der Cultural & Creative Cities Monitor der Europäischen Kommission belegen deutlich: Kulturell vibrierende und international vernetzte Städte sind erfolgreiche Städte.**

In Zusammenarbeit mit dem international renommierten Urbanisten Charles Landry bietet das Goethe-Institut mit dem Programm Cities Ahead europäischen Städten die Möglichkeit, in der lokalen kulturellen Stadtentwicklung von dem weltweiten Netzwerk aus 158 Instituten in 58 Ländern zu profitieren und internationale Impulse zu erhalten.

### Das Programm: Cities Ahead Academy und Open Call

Cities Ahead richtet sich an ambitionierte europäische Kultur- und Kreativstädte ab 50.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Das Programm besteht aus zwei Phasen, der lokalen Cities Ahead Academy und einem globalen Open Call.

Die Cities Ahead Academy umfasst Fachworkshops zur Schulung der lokalen Verwaltungs- und Kulturakteure im Bereich der internationalen kulturellen Stadtentwicklung. Über die langjährige, weltweite Projektarbeit verfügt das Goethe-Institut über ein breites Portfolio von international renommierten Expertinnen und Experten, die in Abstimmung mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung und dem Cities

Ahead Team maßgeschneiderte Impulse für lokale Transformationsprozesse liefern können.

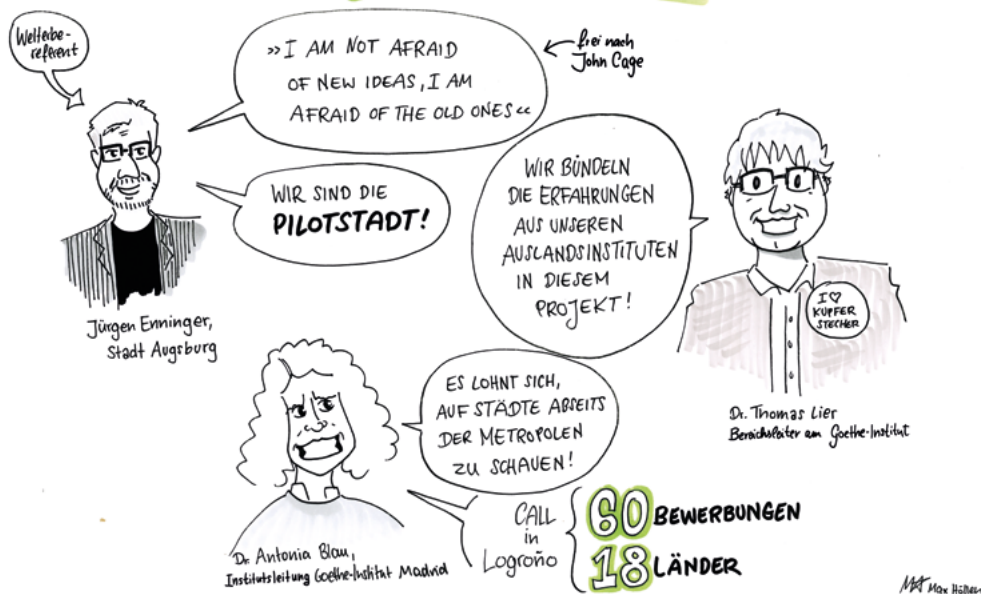
Darüber hinaus schafft die Academy einen gemeinsamen Raum, in dem städtische Vertreterinnen und Vertreter bereichsübergreifend zusammenkommen, um ein ganzheitliches kulturelles Denken für die Stadt zu ermöglichen.

Die zweitägige Cities Ahead Academy besteht aus drei frei wählbaren Modulen zu den folgenden Themen:

- Städte als kreatives Ökosystem,
- Entwicklung von Kulturstrategien,
- Kulturdaten nutzen,
- Nachhaltigkeit in der kulturellen Stadtentwicklung,
- Internationale Städtenetzwerke,
- Europäische Kulturhauptstadt werden.

Die Erkenntnisse aus der Academy-Phase können anschließend in die Konzeption des Cities Ahead Open Calls einfließen. Über das Netzwerk des Goethe-Instituts erfolgt eine weltweite offene Ausschreibung, um nach kreativen und partizipativen Impulsen für die Stadtentwicklung zu suchen. Der Open Call bietet die Möglichkeit, Künstler\*innen und Kreative sowie die lokale Bevölkerung in den Stadtentwicklungsprozess einzubeziehen und weitere internationale Impulse zu lokalen Fragestellungen zu erhalten.

# INTRODUCTION



## Die Pilotstädte Augsburg und Logroño

„Gemeinsam haben wir das Ziel, der Stadt zu mehr internationaler Sichtbarkeit zu verhelfen und durch eine ganzheitliche Herangehensweise das bereits vorhandene kulturelle Potenzial noch besser für die Stadtentwicklung zu nutzen.“ Jürgen K. Enninger, Referent für Kultur, Welterbe und Sport der Stadt Augsburg

Das Programm wurde in diesem Jahr erfolgreich in Augsburg und dem spanischen

Logroño pilotiert. In Augsburg hat sich dabei eine starke Schnittmenge zwischen den Bereichen der kulturellen und nachhaltigen Stadtentwicklung herauskristallisiert. Und mit Hilfe der Expert\*innen konnte direkt aufgezeigt werden, dass sich in diesem Themenfeld viele Internationalisierungs- und Vernetzungsmöglichkeiten für die Stadt auftun.

Die Academy in Logroño wurde durch einen Austausch zu den Themen Nachhaltigkeit, Inklusion und niederschweligen kulturellen Angeboten im städtischen Raum geprägt.

## Teilnahme an Cities Ahead

Das Goethe-Institut sucht aktuell nach teilnehmenden Städten für das Projektjahr 2024. Die Bewerbung erfolgt stellvertretend durch eine Vertreterin oder einen Vertreter der lokalen Stadtverwaltung und sollte von der Leitungsebene der lokalen Kulturverwaltung unterstützt werden. Der Eigenbeitrag für die teilnehmenden Städte beträgt abhängig von den gewählten Modulen 7.000 bis 10.000 €. Die Bewerbungsphase läuft bis zum 15. September 2023 über die Website.

➔ [www.citiesahead.eu](http://www.citiesahead.eu)

„Einer der Hauptvorteile der Cities Ahead Academy für Augsburg und Logroño bestand darin, dass sie es Personen aus verschiedenen städtischen Abteilungen ermöglichte, zum ersten Mal an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten. In Augsburg zum Beispiel war die Kulturgemeinde davon beeindruckt, wie das Nachhaltigkeitsreferat seine Arbeit als ein kulturelles Projekt mit vielen Möglichkeiten zur Teilnahme für andere betrachtete. In Logroño zog die Academy Teilnehmer aus mehreren Nachbarstädten an, die feststellten, dass sie so viele ähnliche Herausforderungen und Chancen hatten, wenn sie ihre Entwicklungsperspektiven durch eine kulturelle Brille betrachteten.“ Charles Landry, Urbanist und Publizist „The Creative City“





## ZfK-NachhaltigkeitsAWARD 2024

Noch bis zum 15. Dezember läuft die Ausschreibung für den ZfK-NachhaltigkeitsAWARD 2024. Der Preis der Zeitung für kommunale Wirtschaft (ZfK) würdigt das Engagement kommunaler Unternehmen in den Bereichen Klima- und Ressourcenschutz. Er soll innovativen Projekten eine bundesweite Aufmerksamkeit verschaffen und andere Unternehmen zum Nachahmen anregen. Verliehen werden die AWARDS in den Kategorien Energie, Entsorgung, Mobilität, Wasser/Abwasser und Digitalisierung.

➔ [www.zfk.de/services/nachhaltigkeitsaward](http://www.zfk.de/services/nachhaltigkeitsaward)

## FACHINFORMATIONEN

### Neu im Amt



Foto: Bremner Senatspressestelle, Tristan Vankaan

**Bremen: Dr. Andreas Bovenschulte** wurde von der Bürgerschaft Bremen Anfang Juli als Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen wiedergewählt. Der Sozialdemokrat leitet seit 2019 die Geschicke der Stadt und ist seit 2019 Mitglied im Präsidium und Hauptausschuss des Deutschen Städtetages.



Foto: Sophie Weise

**Falkensee: Neuer Bürgermeister** von Falkensee wird **Heiko Richter** (parteilos). Er tritt sein Amt am 1. November an und folgt auf Heiko Müller (SPD), der nach 16 Jahren nicht noch einmal zur Wahl antrat.



Foto: FWG Frankenthal e.V., SchepersPhotography

**Frankenthal (Pfalz): Neuer Oberbürgermeister** ab Januar 2024 wird **Dr. Nicolas Meyer** (Freie Wählergruppe Frankenthal e.V. – FWG). Er tritt die Nachfolge von Oberbürgermeister Martin Hebich (CDU) an, der das Amt seit 2016 inne hat.



Foto: Stadt Mannheim

**Mannheim: Christian Specht** ist neuer Oberbürgermeister von Mannheim. Der Christdemokrat war zuvor Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim und in dieser Funktion seit Anfang des Jahres Vorsitzender des Finanzausschusses des Deutschen Städtetages. Specht folgt auf Dr. Peter Kurz (SPD), der nach 16 Jahren an der Stadtspitze nicht mehr zur Wahl antrat. Der Sozialdemokrat war seit 2018 Mitglied im Präsidium und bereits seit 2007 im Hauptausschuss des Deutschen Städtetages. Außerdem engagierte sich Dr. Kurz für die Städte in Europa als Delegierter des Deutschen Städtetages im Ausschuss der Regionen sowie im Städtenetzwerk UCLG – United Cities and Local Governments.



Foto: Roland Fränkle, Presseamt Stadt Karlsruhe

**Städtetag Baden-Württemberg:** Oberbürgermeister **Dr. Frank Mentrup**, Stadt Karlsruhe, ist neuer Präsident des Städtetages Baden-Württemberg. Der Sozialdemokrat steht seit 2013 an der Spitze der Stadt und engagiert sich seitdem auch im Hauptausschuss des Deutschen Städtetages. Dr. Mentrup folgt auf Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister a.D. von Mannheim, der nicht mehr zur Wahl als Oberbürgermeister in Mannheim antrat. Dr. Kurz hatte das Präsidentenamt seit 2018 inne.

## Wiederwahl



Foto: Timm Alirich

**Schwerin: Dr. Rico Badenschier**, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin, wurde in seinem Amt bestätigt. Der Sozialdemokrat leitet seit 2016 die Geschicke der Stadt und engagiert sich seit 2016 im Hauptausschuss des Deutschen Städtetages.



Foto: Barbara Rötzer

**Bayerischer Städtetag:** Die Vollversammlung des Bayerischen Städtetages hat den Chef und Oberbürgermeister von Straubing, **Markus Pannermayr** (CSU), im Juli wiedergewählt. Pannermayr hat den Posten seit 2020 inne und steht seit 2008 an der Spitze der Stadt Straubing. Er engagiert sich seit 2013 im Präsidium und Hauptausschuss des Deutschen Städtetages. Ebenfalls auf ihren Posten bestätigt wurden der erste und der zweite Stellvertreter: der Fürther Oberbürgermeister Thomas Jung und der Bürgermeister von Weilheim, Markus Loth.

## Geburtstage



Foto: Stefan Voelker

Die Bürgermeisterin von Viersen, **Sabine Anemüller**, begeht am 19. September ihren 60. Ehrentag. Die Sozialdemokratin steht seit 2015 an der Spitze der Stadt und engagiert sich seit 2020 im Präsidium und bereits seit 2015 im Hauptausschuss des Deutschen Städtetages.



Foto: Urte Schwerdtner privat

**Urte Schwerdtner**, Oberbürgermeisterin von Goslar, feiert am 27. September ihren 60. Geburtstag. Die Sozialdemokratin leitet seit 2021 die Geschicke der Stadt Goslar.



Foto: Stadt Fulda

Oberbürgermeister **Dr. Heiko Wingenfeld**, Stadt Fulda, wird am 4. Oktober 50 Jahre alt. Der Christdemokrat hat das Amt seit 2015 inne und engagiert sich seit 2015 auch im Hauptausschuss des Deutschen Städtetages. Außerdem ist er seit 2021 Präsident des Hessischen Städtetages.



# Kommunen sind jetzt zur Wärmeplanung verpflichtet

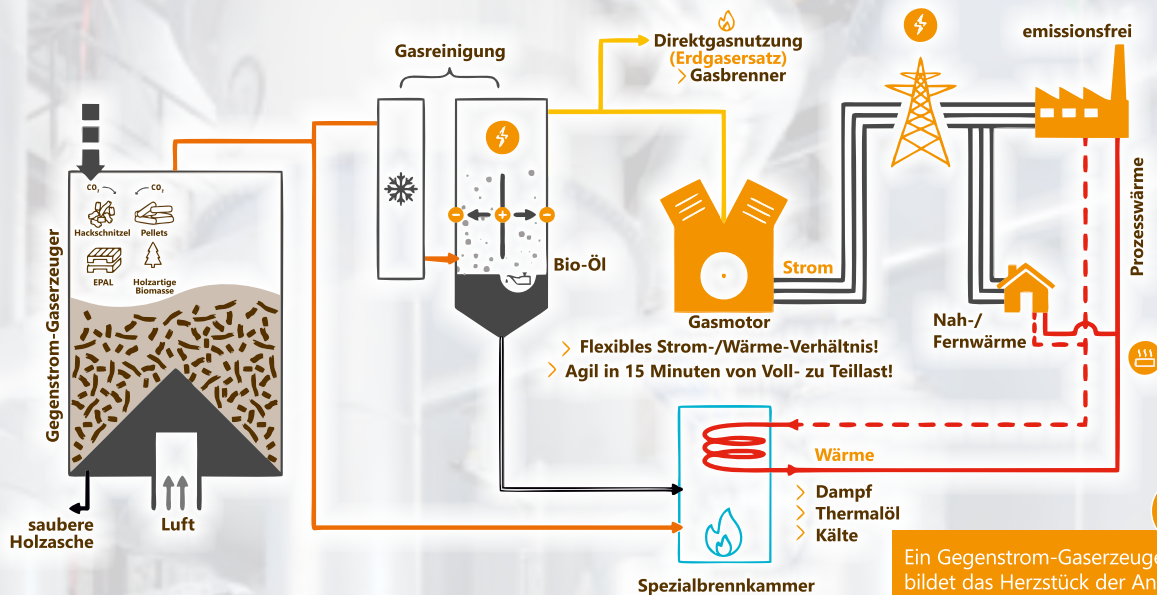
Entscheiden Sie sich jetzt für eine unabhängige Energieversorgung Ihrer Kommune.

## klimateutral – nachhaltig – flexibel – emissionsarm Das Hochleistungs-Kraftwerk von REGAWATT



### Ihre Vorteile:

- » Aus energetischen Brennstoffen wie Material aus der Landschaftspflege, Waldrestholz und anderen Holzabfällen wird Wärme und Strom erzeugt.
- » Hohe Flexibilitätsgarantie durch die Unabhängigkeit von fossilen oder einzelnen Brennstoffen.
- » Eine kurze Amortisation (wenige Jahre) belegt die Wirtschaftlichkeit der Anlage.
- » Das REGAWATT Hochleistungs-Kraftwerk sichert die Grundlastfähigkeit, die bei Sonne und Wind fehlt!



- keine Vortrocknung
- hohe Brennstoffvielfalt (Altholz, Siebreste, Rinden)
- kundenspezifische Brennstofftests
- vollständiger Ausbrand (saubere Asche)
- Gasaustrittstemperatur 75°C

- lange Lebensdauer
- kein Müll durch Filterwechsel
- hocheffizientes Gegenstrom-Prinzip
- Modularität erlaubt nachträgliche Anlagenvergrößerung
- Teillastfähig (bis 20%) und schnell regelbar (binnen 15 Minuten)

**i** Ein Gegenstrom-Gaserzeuger bildet das Herzstück der Anlage. In einer Spezialbrennkammer wird das gewonnene Rohgas sauber und effizient verbrannt. Den Anschluss ergänzender Module richten wir individuell an Ihren Energiebedürfnissen aus. Die Installation ergänzender Module wird exakt auf Ihren Bedarf zugeschnitten.

Vertrieb durch:



Ansprechpartner:

ENMA GmbH | Andreas Thiesmeyer  
Robert-Bosch-Str. 2 | 85117 Eitensheim  
0172 8610577 | thiesmeyer@enma-energie.eu  
www.enma-energie.eu | 08458 6039450



Herausgeber:  
Deutscher Städtetag

Hausvogteiplatz 1  
10117 Berlin  
Telefon: 030/377 11-0

Gereonstraße 18-32  
50670 Köln  
Telefon: 0221/377 1-0

E-Mail: [post@staedtetag.de](mailto:post@staedtetag.de)  
Internet: [www.staedtetag.de](http://www.staedtetag.de)

Geschäftsführendes Präsidialmitglied  
Helmut Dedy

Verantwortlich: Timm Steinborn  
Leiter Abteilung Kommunikation und  
Medien

Redaktion: Uwe Schippmann

Gestaltung: DITHO Design, Köln  
Layout: Anna-Maria Roch  
Druck: Media Cologne GmbH, Hürth

Anzeigen: Christiane Diederichs  
Medeya Kommunikation, Bad Honnef

Telefon: 02224/1874-510  
Fax: 02224/1874-495  
E-Mail: [diederichs@medeya.de](mailto:diederichs@medeya.de)